

## 239. Biegsame Steine

Quelle: F. Hasenöhrl, Abhandlung in dem Werk »Physik«. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig.

»Stein« und »hart« sind für uns zwei Begriffe, die stets zusammen auftreten. Wenn man ein ganz unmögliches Geräusch charakterisieren will, so sagt man, es sei zum Steinerweichen. Aber in Wirklichkeit gibt es erstaunlicherweise doch auch richtige Steine, die schmiegsam und biegsam sind, ohne daß sie jenen berühmten Kater singen gehört hätten.

- 5 Im brasilianischen Staat Minas Geraes gräbt man ein goldartiges Gestein, den *Itakolumit*, aus, der sich noch in zentimeterdicken Stücken biegen läßt, als sei das Material Leder oder Gummi. Er sieht wie rötlicher Sandstein aus und besteht auch wie dieser aus Quarzkörnchen. Während aber beim Sandstein die Partikelchen durch starre, kalkige oder tonige Bindemittel zusammengehalten werden, schieben sich beim Itakolumit Schüppchen aus Talk, Glimmer oder Serizit so dazwischen, daß sie die Körnchen gelenkartig umgeben. Dadurch entsteht das gewiß seltsame Phänomen
- 10 der biegsamen Steine.

(147 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/moszkows/1000wund/chap239.html>